



Studierendenwerk
Dortmund



Geschäftsbericht 2025

Inhaltsverzeichnis

1.1	Vorwort	4
1.2	Kennzahlen 2025	6
1.3	Überblick 2025	7
1.4	Plätze in den Wohnanlagen	7
1.5	Personalmanagement	8
2	Hochschulgastronomie	10
2.1	Mehr Nachhaltigkeit und Eigenproduktionen	10
2.2	Kennzahlen	11
3	Wohnen und Leben	12
3.1	Ein neues Zuhause für Studierende	12
3.2	Kennzahlen	12
3.3	Aktuelle Baumaßnahmen	12
4	Studienfinanzierung und Bafög	14
4.1	Auswirkungen der Reform und neues Fachverfahren	14
4.2	Kennzahlen	15
5	Kultur	16
5.1	Kultur und Events auf dem Campus und online	16
5.2	Kennzahlen	16
6.	Psychologische Beratung	17
6.1	Unterstützung für Studierende bei vielfältigen Problemen	17
6.2	Kennzahlen	17
7	Sozialberatung und Nothilfen	18
7.1	Start der Sozialberatung	18
7.2	Kennzahlen	19
7.3	Nothilfen	19
7.4.	Kennzahlen	19

8.	Studieren mit Kind	20
8.1	Die Kita im Grünen	20
8.2	Kennzahlen	20
8.3	Unterstützung für studierende Eltern	21
9.	Organisation und Gremien	22
9.1	Das Organigramm	22
9.2	Der Verwaltungsrat des Studierendenwerks Dortmund in der 24. Amtsperiode	23
9.3	Der Personalrat	24
10.	Gesetzliche Grundlagen	26
10.1	Korruptionsbekämpfungsgesetz	26
10.2	Corporate Governance Bericht	28
	Impressum	30

1.1 Vorwort

Liebe Leserinnen, liebe Leser,

das Geschäftsjahr 2025 stand für das Studierendenwerk Dortmund erneut unter anspruchsvollen Rahmenbedingungen. Steigende Kosten, anhaltende Unsicherheiten auf den Beschaffungsmärkten und in der Baubranche sowie veränderte Anforderungen im Hochschulalltag haben unser Handeln in vielen Bereichen geprägt. Gleichzeitig hat sich gerade in diesem Umfeld gezeigt, dass wir als Studierendenwerk auch in herausfordernden Zeiten verlässlich, handlungsfähig und zukunftsorientiert bleiben. Diese Entwicklung stimmt uns zuversichtlich.

Trotz aller Widrigkeiten ist es uns gelungen, unseren gesetzlichen und sozialen Auftrag in hoher Qualität zu erfüllen. In den Bereichen Hochschulgastronomie, studentisches Wohnen, BAföG sowie Beratung und Betreuung konnten wir unsere Leistungen weiterhin zuverlässig für die Studierenden in unserem Zuständigkeitsbereich erbringen.



*Auch in herausfordernden
Zeiten bleiben wir verläss-
lich, handlungsfähig und
zukunftsorientiert.*
Burkhard Schwemin Geschäftsführer



Gerade in Zeiten wachsender Unsicherheiten ist dies keine Selbstverständlichkeit. Umso mehr zeigt sich, wie wichtig stabile Strukturen, verantwortungsbewusstes Handeln und der gemeinsame Blick auf das Wesentliche sind: die bestmögliche Unterstützung der Studierenden in ihrem Alltag.

Besonders erfreulich ist, dass wir wichtige Zukunftsthemen konsequent weiterverfolgt haben. So konnten wir nicht nur Investitionen in den studentischen Wohnraum vorantreiben, sondern auch unsere Serviceangebote in mehreren Bereichen weiterentwickeln. Dazu zählen unter anderem die Fortsetzung der Baumaßnahmen in Hagen und Dortmund, die weitere Digitalisierung im Bereich des studentischen Wohnens mit der Mieter*innen-App sowie der Ausbau digitaler Zugänge in der Beratung. Auch die Einführung der Online-Terminbuchung und die Möglichkeit, Beratungen vollständig online durchzuführen, zeigen, dass wir unsere Angebote Schritt für Schritt an die Lebensrealität der Studierenden anpassen. Wir verstehen diese Entwicklungen nicht nur als organisatorische oder wirtschaftliche Notwendigkeit, sondern auch als Ausdruck unserer Verantwortung gegenüber den Studierenden und den Hochschulstandorten in unserer Region.

Dass uns dies gelungen ist, verdanken wir vor allem den Menschen, die das Studierendenwerk Dortmund Tag für Tag mit großem Engagement tragen. Ob in unseren Mensen und Cafeterien, in der Betreuung der Wohnanlagen, in der BAföG-Sachbearbeitung, in der Psychologischen Beratung, in der Sozialberatung, im Bereich Kultur oder in Verwaltung, Technik und Service: Überall leisten unsere Beschäftigten einen wichtigen Beitrag dazu, dass Studierende verlässliche Unterstützung erfahren. Gerade in einem Jahr, das von hohen Anforderungen und vielfältigen Belastungen geprägt war, ist dieser Einsatz besonders wertvoll und alles andere als selbstverständlich.



Unsere Beschäftigten leisten Tag für Tag einen wichtigen Beitrag, dass Studierende ein verlässliche Unterstützung erfahren und sich auf ihr Studium konzentrieren können.

Johannes Zedel, Geschäftsführer



Unser Dank gilt ebenso den Partnerinnen und Partnern an den Hochschule, im Ministerium sowie in der städtischen Verwaltung und den Studierendenvertretungen, die uns in diesem Jahr verlässlich begleitet haben – durch Zusammenarbeit, Vertrauen und die Bereitschaft, gemeinsame Lösungen zu entwickeln. Für uns als Geschäftsleitung ist dies keine bloße Formalität: Wir wissen sehr genau, dass die Leistungsfähigkeit des Studierendenwerks auf einem starken Miteinander beruht. Deshalb danken wir allen Partnerinnen und Partnern sowie allen Beschäftigten des Studierendenwerks Dortmund sehr herzlich für ihren Einsatz, ihre Unterstützung und ihr tägliches Engagement zum Wohle der Studierenden.

Mit diesem Geschäftsbericht erhalten Sie nun einen Überblick über das abgelaufene Geschäftsjahr 2025.

Burkhard Schwemin
Geschäftsführer

Johannes Zedel
Geschäftsführer

1.2 Kennzahlen 2025

132.480 Studierende an den Hochschulen im Zuständigkeitsbereich des Studierendenwerks Wintersemester 2025/26



29.502 Studierende



13.993 Studierende



10.285 Studierende

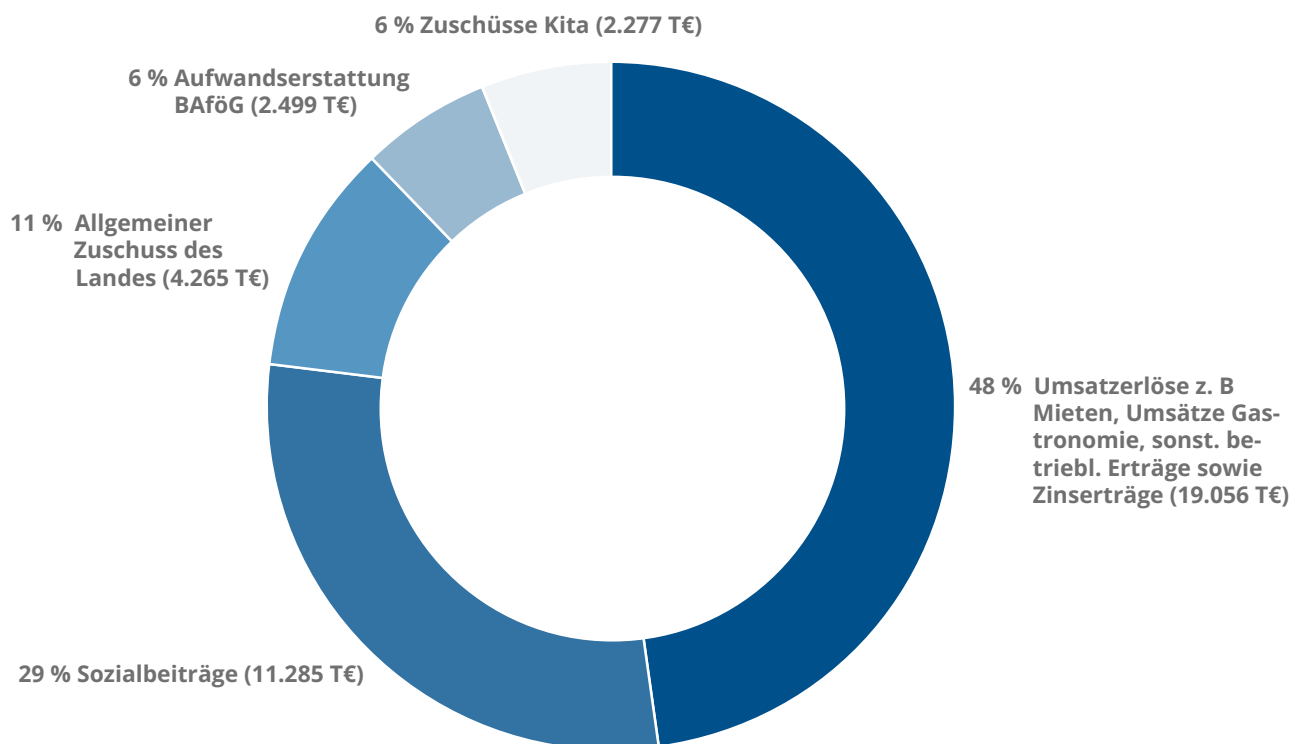


78.684 Studierende



16 Studierende

Die Erträge des Studierendenwerks 2025



1.3 Überblick 2025

		2025	2024	2023	2022	2021
Sozialbeiträge	TEUR	11.285	11.255	11.270	10.182	10.314
Sozialbeiträge je Student/in pro Halbjahr an Präsenzhochschulen	EUR	97	110	110	93	93
Sozialbeiträge je Student/in pro Halbjahr an der Fernuniversität Hagen	EUR	16	-	-	-	-
Beschäftigte (Kopfzahlen per 31.12.2025; ohne Aushilfen, Minijobs)	Anzahl	353	346	352	351	358
Personalaufwand	TEUR	18.652	17.921	16.609	15.118	11.791
Bilanzsumme	TEUR	109.100	106.914	106.920	98.341	92.740
Eigenkapital I	TEUR	39.511	38.209	37.732	34.277	31.600
Sonderposten	TEUR	23.958	24.434	24.250	23.893	25.321
Anlagevermögen	TEUR	91.416	90.009	90.621	84.339	78.850
Landeszuschüsse inkl. Festbetragszuschuss	TEUR	6.542	6.255	6.806	7.141	6.301
Investitionsanteil im Landeszuschuss enthalten	TEUR	0	0	0	868	520
Wohnplätze (Jahresdurchschnitt)	Anzahl	2.650	2.583	2.540	2.824	2.541
Zuschuss BAföG	TEUR	2.499	2.421	2.206	2.208	2.104
beschiedene BAföG-Anträge	Anzahl	9.205	10.343	11.050	10.387	11.089
ausgezahlte BAföG-Fördermittel	TEUR	58.311	64.178	72.199	60.904	56.061

1.4 Plätze in den Wohnanlagen

Wohnanlage	Plätze	Wohnanlage	Plätze
Am Gardenkamp 43, 45 (Dortmund)	128	Ostenbergstraße 109 (Dortmund)	189
Am Gardenkamp 51 (Dortmund)	130	Vogelpothsweg 82-120 (Dortmund) (durch Sanierung entfallen 81 Plätze)	368 (449)
Am Gardenkamp 53, 55 (Dortmund)	54	Meitnerweg 3-16 (Dortmund)	300
Baroper Straße 331, 335 (Dortmund)	306	Im Alten Holz 133, 135 (Hagen) (2. Gebäude wird derzeit neu errichtet, damit entstehen 22 weitere Plätze)	44 (66)
Emil-Figge-Straße 3, 7, 9 (Dortmund)	463	Steubenstraße 14, 18 (Iserlohn)	42
Emil-Figge-Straße 15-39 (Dortmund)	403	Ludorffstraße 43, 45 (Iserlohn)	24
Ostenbergstraße 97-101 (Dortmund)	244	Kasernenweg 7 (Soest)	39

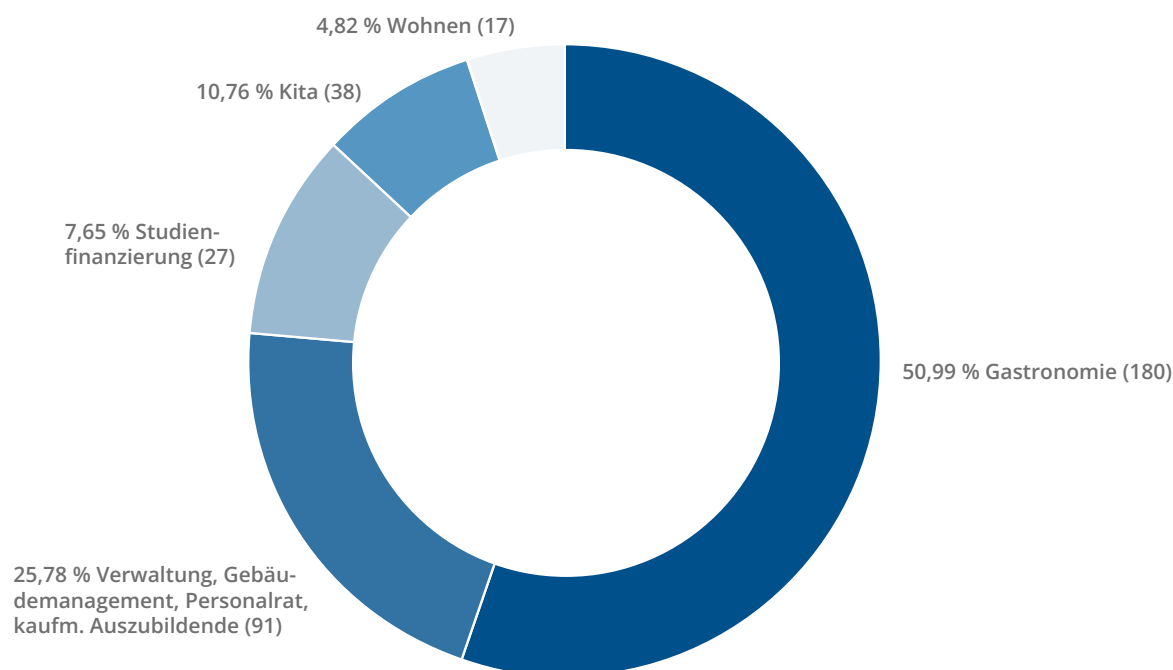
1.5 Personalmanagement

Überblick Personal

Zum 31.12.2025 waren beim Studierendenwerk Dortmund 353 Beschäftigte (2024: 346) tätig, einschließlich der Auszubildenden zuzüglich 39 Hilfskräfte (Studentische Hilfskräfte und Minijobber*innen) (2024: 38). Dies entspricht 302,61 Vollzeitäquivalenten (inkl. Hilfskräfte und Auszubildende) (2024: 297,48 inkl. Hilfskräfte und Auszubildende).

	2025	2024	2023	2022	2021
Vollzeit	227	221	215	219	234
Teilzeit	114	119	129	125	119
Auszubildende	12	6	8	7	5
Gesamt	353	346	352	351	358

Aufteilung der Beschäftigten



Arbeiten mit Handicap

Das Studierendenwerk misst der Integration von Menschen mit Handicap eine hohe Bedeutung bei. Im Jahr 2025 waren durchschnittlich etwa 28 schwerbehinderte bzw. ihnen gleichgestellte Beschäftigte im Unternehmen tätig (2024: 29 Beschäftigte). Dies entspricht einer Quote von 8,44 % (2024: 8,81 %) gemäß SGB IX.

Leistungsorientierte Bezahlung

Im Jahr 2025 haben insgesamt 335 Beschäftigte (2024: 333) eine leistungsorientierte Bezahlung erhalten. Zur Auszahlung kam ein Gesamtvolumen in Höhe von 244.892 Euro (2024: 207.189 Euro)

Betriebliches Eingliederungsmanagement

Auch 2025 wurde das Betriebliche Eingliederungsmanagement (BEM) von Beschäftigten als Angebot zur Unterstützung einer erfolgreichen und nachhaltigen Wiedereingliederung wahrgenommen. Im Rahmen der individuellen Wiedereingliederung wurden unterschiedliche Maßnahmen umgesetzt. Dazu gehörten unter anderem die stufenweise Rückkehr an den

Arbeitsplatz, die Anpassung von Arbeitsaufgaben und Arbeitszeiten sowie unterstützende Beratungs- und Begleitangebote. Die Maßnahmen erfolgten sowohl unter direkter Beteiligung des Arbeitgebers als auch mit Unterstützung externer Fachstellen.

Das BEM erwies sich erneut als wirksames Instrument zur nachhaltigen Wiedereingliederung von Beschäftigten nach längeren Krankheitszeiten und wird auch im Jahr 2026 fortgeführt. Um den Prozess weiter zu optimieren, wird das Verfahren ab dem Jahreswechsel vollständig intern durchgeführt. Die Bündelung der Zuständigkeiten im Unternehmen ermöglicht eine engere Verzahnung mit den betrieblichen Abläufen, verkürzt Abstimmungswege und erhöht die Flexibilität bei der Umsetzung individueller Maßnahmen. Dadurch können Beschäftigte noch zielgerichteter und zeitnaher auf ihrem Weg zurück in den Arbeitsalltag begleitet werden. Gleichzeitig stärkt die interne Steuerung die Kontinuität der Betreuung und unterstützt eine nachhaltige Sicherung der Arbeitsfähigkeit der Beschäftigten.

Altersstruktur

	Gesamt	%*	weiblich	%*	männlich	%*
16 - 25 Jahre	18	5,10	11	3,12	7	1,98
26 - 35 Jahre	60	17,00	39	11,05	21	5,95
36 - 45 Jahre	96	27,20	53	15,01	43	12,18
46 - 55 Jahre	87	24,64	61	17,28	26	7,36
56 - 68 Jahre	92	26,06	63	17,85	29	8,22
Gesamt	353	100,00	227	64,31	126	35,69

Betriebszugehörigkeit

	Gesamt	%*	weiblich	%*	männlich	%*
0 - 10 Jahre	162	45,89	100	28,33	62	17,56
11 - 15 Jahre	98	27,77	63	17,85	35	9,92
16 - 20 Jahre	16	4,53	12	3,40	4	1,13
21 - 25 Jahre	37	10,48	22	6,23	15	4,25
26 - 30 Jahre	22	6,23	16	4,53	6	1,70
31 - 40 Jahre	16	4,53	12	3,40	4	1,13
41 - 50 Jahre	2	0,57	2	0,57	0	0,00
Gesamt	353	100,00	227	64,31	126	35,69

Erläuterung zu den Tabellen

Aufgrund der Rundung auf die zweite Kommastelle, kann es bei Aufsummierung der einzelnen Werte in der Gesamtsumme zu Differenzen kommen (Rundungsdifferenzen)

2 Hochschulgastronomie

2.1 Mehr Nachhaltigkeit und Eigenproduktionen

Nachhaltigkeit und KlimaTeller

Nachhaltigkeit bleibt ein zentraler Schwerpunkt der Hochschulgastronomie und war bereits 2024 ein wichtiges Thema. Mit dem KlimaTeller in der Mensa setzen wir diesen Ansatz konsequent fort und machen nachhaltigere Speiseangebote für unsere Gäste transparent erkennbar. Durch kleinere Anpassungen in den Rezepturen, etwa den Austausch einzelner Zutaten, konnten die CO₂-Werte weiter verbessert werden, ohne dabei Abstriche bei Geschmack und Qualität hinzunehmen. Die gemeinsam mit der Hochschule durchgeführten Nachhaltigkeitswochen waren erneut ein voller Erfolg und zugleich Ansporn, diesen Weg mit weiteren Maßnahmen fortzusetzen.



SB-Kassen

Ein weiterer wichtiger Entwicklungsschritt war die flächendeckende Einführung von SB-Kassen in nahezu allen Betrieben. Die neue Technik wurde von Studierenden und Bediensteten sehr gut angenommen und trägt zu einem zügigeren und komfortableren Ablauf im Tagesgeschäft bei. Damit konnten die Prozesse an den Ausgabestellen spürbar effizienter gestaltet werden.

Preise

Trotz des weiterhin schwierigen Marktumfelds im Einkauf ist es gelungen, die Verkaufspreise in der Mensa unverändert zu halten. Damit leisten wir einen Beitrag zu planbaren und sozial verträglichen Preisen für unsere Gäste. Gerade in Zeiten steigender Kosten ist diese Stabilität ein wichtiger Faktor für die Attraktivität des Angebots.

Eigenproduktion

Im vierten Quartal wurde der Auftakt für eine verstärkte Eigenproduktion hochwertiger Menübestandteile gesetzt. Im Mittelpunkt stehen dabei insbesondere vegane Hauptkomponenten sowie zum Beispiel Gemüsepatys oder auch Frikadellen. Mit diesem Schritt wurde der Weg hin zu mehr hausgemachten Spezialitäten begonnen, der das gastronomische Profil weiter schärfen und die Qualität des Angebots zusätzlich stärken soll.

Aktionen in den Mensen

Ein besonderes Angebot stellte das Konzept „Build your own Bowl“ dar. Hier hatten die Gäste in der Hauptmensa die Möglichkeit, ihre Mahlzeit individuell nach eigenen Vorlieben zusammenzustellen. Dafür stand eine vielfältige Auswahl an Komponenten wie frisches Gemüse sowie verschiedene Toppings zur Verfügung. Dazu gehörte auch die eigens entwickelte Ackerbohnenpasta, die als innovative und nachhaltige Alternative das Speisenangebot ergänzte. Das Konzept wurde von den Gästen sehr gut angenommen.

Ergänzend zum regulären Speisenangebot wurden erneut verschiedene saisonale Aktionswochen durchgeführt. Dazu zählten unter anderem eine Kartoffelwoche, eine Kürbiswoche sowie eine Wildwoche. Diese thematischen Schwerpunkte ermöglichten es, saisonale und regionale Produkte stärker in den Fokus zu rücken und den Gästen regelmäßig abwechslungsreiche kulinarische Angebote zu präsentieren. Die Aktionswochen erfreuten sich großer Beliebtheit und leisteten einen Beitrag zur Attraktivität des Mensaangebots.

Zur Förderung des sozialen Austauschs unter den Studierenden wurde in der Hauptmensa, dem größten gastronomischen Betrieb des Studierendenwerks, zudem ein neuer Begegnungsbereich geschaffen. Unter dem Namen „meet and eat“ entstand ein speziell gekennzeichnete Bereich, der durch farbige Stühle, Banner und Tischaufsteller deutlich sichtbar gestaltet wurde. Das Angebot richtet sich insbesondere an Studierende, die neu am Campus sind oder Kontakte zu Kommilitoninnen und Kommilitonen knüpfen möchten. In einer offenen und ungezwungenen Atmosphäre bietet „meet and eat“ die Möglichkeit, während der Mittagspause miteinander ins Gespräch zu kommen, Netzwerke aufzubauen und die soziale Integration auf dem Campus zu fördern.

Ausblick

Insgesamt zeigen die Entwicklungen des vergangenen Jahres, dass die Hochschulgastronomie auf einem guten Weg ist. Die Verbindung aus Nachhaltigkeit, technischer Modernisierung, Preisstabilität und dem Ausbau der Eigenproduktion bildet eine solide Grundlage für die weitere Entwicklung. Ziel bleibt es, den Gästen ein hochwertiges, zeitgemäßes und verantwortungsvoll gestaltetes Angebot zu machen.

2.2 Kennzahlen

Durchschnittlicher Umsatz pro Kassentransaktion

2021	3,61 Euro
2022	3,53 Euro
2023	4,08 Euro
2024	4,32 Euro
2025	4,07 Euro

Kassentransaktionen in der Jahresübersicht

2021	380.294
2022	1.422.951
2023	1.849.781
2024	1.789.835
2025	1.779.482

3 Wohnen und Leben

3.1 Ein neues Zuhause für Studierende

Das Studierendenwerk Dortmund betreibt 11 Wohnanlagen in Dortmund mit insgesamt 2.652 Plätzen sowie weitere 66 Plätze in Iserlohn, 44 (22) Plätze in Hagen und 39 Plätze in Soest. Damit verfügt das Studierendenwerk über mehr als 2.800 Wohnplätze. Die durchschnittliche Zimmergröße beträgt rund 20 m², 20 Plätze sind rollstuhlgerecht.

Im Wintersemester 2025/26 betreute das Studierendenwerk Hochschulen mit insgesamt 132.480 Studierenden - darunter die (TU Dortmund, FH Dortmund sowie die FH Südwestfalen als Präsenzhochschulen und die FernUniversität in Hagen. Daraus ergibt sich eine Wohnplatzquote von ca. 5,2 Prozent bezogen auf Präsenzhochschulen. Zum Wintersemester 2025/26 gab es aufgrund gestiegener Kosten eine Erhöhung der Kaltmieten und der Betriebskosten. Die Betriebskosten erhöhten sich insbesondere bei Energie, Wasser, Abwasser und öffentlichen Abgaben. Die Mietspanne der Pauschalmieten liegt aktuell bei 333,00 € bis 540,00 €, durchschnittlich 375,00 € warm (inkl. Nebenkosten und Internet). Die durchschnittliche Nettokaltmiete beträgt 6,70 €/m². Damit bleibt Wohnen beim Studierendenwerk dennoch weiterhin günstig und kalkulierbar, auch im Hinblick auf die BAföG-Wohnpauschale von 380,00 €. Freiwerdende Objekte werden kontinuierlich auf unserer Homepage veröffentlicht und nach Kriterien wie WG, Hochschulstandort und weiteren Merkmalen sortiert. Studierende können sich direkt online bewerben und erhalten zeitnah Rückmeldung.



3.2 Kennzahlen

170*

Beratungsgespräche
(*aufgrund von Terminarbeiten wurde die offene Sprechstunde für einige Zeit ausgesetzt)

1.105

Neueinzüge

1.184

Auszüge

3.3 Aktuelle Baumaßnahmen

Baroper Straße 331-335, Dortmund

An der Baroper Straße wurden die beiden Gebäude umfassend saniert und modernisiert; das erste Gebäude wurde im September 2022 fertiggestellt und die ersten Studierenden konnten wieder einziehen. Im Juli 2025 erreichte der zweite Bauabschnitt den Abschluss, wodurch weitere 153 Plätze wieder zur Vermietung standen. Neben der kompletten Gebäudetechnik wurden auch die Einzelapartments modernisiert und mit neuen Böden, sanitären Einrichtungen, Möbeln und Küchenzeilen ausgestattet. Die Eröffnung der Wohnanlage wurde bei sonnigem Wetter gemeinsam mit den Studierenden, Partner*innen der Hochschulen, der Stadt Dortmund und Vertreter*innen aus dem Ministerium für Heimat, Kommunales, Bau und Digitalisierung gefeiert.

Vogelpothsweg 82-104, Dortmund

Am Vogelpothsweg ist das Projekt in drei Bauabschnitte gegliedert. Block 1 (Häuser 82-90) begann mit der Kernsanierung im November 2021; die sanierten Häuser wurden im Juni 2023 wieder in Betrieb genommen. Block 2 (Häuser 92-96) wurde unmittelbar freigezogen und umfassend saniert, und ab Mitte April 2025 erfolgte die Rückführung der Studierenden in diese Häuser. Block 3 (Häuser 98-104) umfasst 81 Plätze; der Abschluss der Arbeiten wird voraussichtlich im Oktober 2026 erfolgen. Der Fokus liegt derzeit auf den finalen Renovierungsarbeiten, der Mängelbeseitigung und der Wiederaufnahme des Regelbetriebs in allen Gebäudeteilen, wobei Sicherheit, Barrierefreiheit und energetische Optimierung Priorität haben, um eine nachhaltige Nutzung sicherzustellen.

Im Alten Holz 133-135, Hagen

In Hagen, Im Alten Holz 133-135, erfolgt der Bauprozess in zwei Abschnitten. Der erste Abschnitt wurde im Januar 2025 fertiggestellt und zwei neu errichtete Häuser mit insgesamt 44 Plätzen konnten bereits durch die Studierenden bezogen werden. Der zweite Abschnitt befindet sich derzeit in Umsetzung und wird bis Oktober 2026 abgeschlossen sein, danach stehen weitere 22 Plätze zur Verfügung. Die Bauabschnitte umfassen moderne Grundrisse, barrierearme Zugänge und zeitgemäße Haustechnik; in der Endphase werden Gemeinschaftsflächen, Außenbereiche sowie Fahrradabstellplätze installiert.

Ausblick

In Soest entsteht ein Neubau einer Wohnanlage in der Hamburger Straße mit 50 öffentlich geförderten Plätzen für Studierende der FH Südwestfalen. Die Realisierung erfolgt in Partnerschaft; die Sprenger-Unternehmensgruppe übernimmt Bau und Finanzierung, Wolfgang Behr Bauberatung e.K. die Bauplanung und Projektleitung, während das Studierendenwerk Dortmund als Generalmieterin fungiert und die Vermietung verwaltet. Die Apartments umfassen ca. 22 m², sind möbliert und verfügen über Küchenzeile, Bad und Internet; zudem gibt es Gemeinschaftsräume, Fahrradstellplätze und barrierearme Zugänge. Energiestandards entsprechen EH 40 NH, Wärme stammt aus einer Wärmepumpe und es kommt eine Photovoltaikanlage zum Einsatz. Die Fertigstellung ist für das Wintersemester 2027/28 geplant, mit dem Ziel, modernen, energieeffizienten und langfristig bezahlbaren Wohnraum in campusnaher Lage zu schaffen.

Zusammenfassend verfolgen die laufenden und künftigen Baumaßnahmen einen ganzheitlichen Ansatz, der eine zeitnahe Belegung, energetische Optimierung, Barrierefreiheit und nachhaltige Betriebskosten umfasst. Alle Projekte dienen der kurzfristigen Entlastung durch zusätzliche Plätze und der langfristigen Sicherung bezahlbaren Wohnraums in der Nähe der Hochschulen.

4 Studienfinanzierung und BAföG

4.1 Auswirkungen der Reform und neues Fachverfahren

Im Bereich der Studienfinanzierung standen im Berichtszeitraum sowohl strukturelle Herausforderungen als auch wichtige Weichenstellungen für die Zukunft im Fokus. Die Zahl der BAföG-Anträge ist weiterhin rückläufig; die im Zuge der BAföG-Reform 2025 vorgenommenen Anpassungen konnten bislang keine nachhaltige Trendwende bewirken. Die Reform zielte insbesondere auf eine Ausweitung des Förderkreises durch erhöhte Bedarfssätze und Freibeträge, eine stärkere Flexibilisierung der Förderung sowie eine weitere Digitalisierung der Antragstellung. Trotz dieser Verbesserungen bleibt die Inanspruchnahme hinter den Erwartungen zurück.

Vor diesem Hintergrund kommt der Modernisierung der Verwaltungsprozesse eine zentrale Bedeutung zu. Mit dem im Juli 2025 geschlossenen Vertrag mit der DATA Group wurde die Grundlage für die Einführung eines landeseinheitlichen BAföG-Fachverfahrens inklusive elektronischer Akte für alle 65 Ämter für Ausbildungsförderung in Nordrhein-Westfalen geschaffen. Ziel ist es, die Bearbeitungsprozesse effizienter, transparenter und serviceorientierter zu gestalten.

Die Umsetzung des neuen Systems ist für das Kalenderjahr 2026 vorgesehen. Mit der flächendeckenden Einführung der E-Akte wird die papiergebundene Sachbearbeitung abgelöst. Dies ermöglicht eine schnellere Antragsbearbeitung, eine verbesserte Nachvollziehbarkeit von Verfahrensschritten sowie eine medienbruchfreie Kommunikation mit Antragstellenden. Insgesamt leistet die Digitalisierung damit einen wesentlichen Beitrag zur Qualitätssteigerung im Verwaltungshandeln und zur besseren Unterstützung der Studierenden.

Studienstarthilfe

Seit dem Wintersemester 2024/25 können junge Menschen aus einkommensschwachen Haushalten, die erstmals ein Studium beginnen, eine einmalige Studienstarthilfe in Höhe von 1.000 Euro beantragen. Die Unterstützung soll den Einstieg ins Studium erleichtern und wird nicht auf das BAföG angerechnet. Beim Studierendenwerk Dortmund gingen ab 2025 insgesamt 667 Anträge ein (2024: 627).

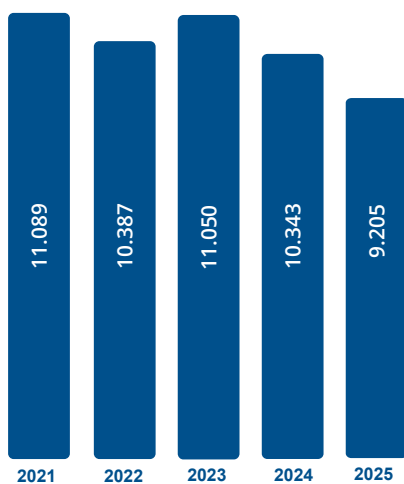
Aktionen zum Semesterstart

Im Wintersemester 2025/26 führte die Abteilung Studienfinanzierung an verschiedenen Standorten Informationsveranstaltungen durch. So konnten Studierende zum Beispiel ganz unkompliziert beim BAföG-Speed-Dating direkt im Mensa-Foyer eine konkrete Beratung zu ihrem Antrag erhalten. Die Veranstaltung wurde zu Beginn des Semesters regelmäßig montags angeboten. Darüber hinaus konnten Interessierte beim BAföG-Frühstück im Campus-Treff alles Wissenswerte rund um die Studienfinanzierung erfahren. Außerdem war das Team der Studienfinanzierung bei der Ausbildungsmesse „Einstieg“ in den Dortmunder Westfalenhallen vertreten.

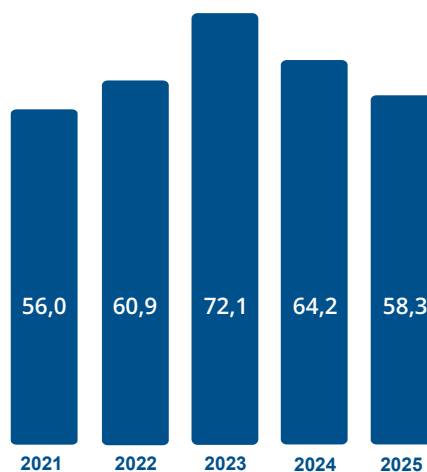


4.2 Kennzahlen

**Beschiedene Anträge
im Jahresvergleich**



**Entwicklung der ausgezahlten
BAföG-Mittel in Mio. €**



Übersicht Förderung

Beschiedene BAföG-Anträge	9.205
Geförderte insgesamt:	8.368
Geförderte an staatl. Präsenzhochschulen:	7.050
Durchschnittliche monatl. Förderung:	696,75 €
Ausgezahlte BAföG-Mittel	58,3 Mio €
Förderquote*:	13,1 %

**Förderquote bezieht sich auf die Studierenden an staatl. Präsenzhochschulen*

5 Kultur

5.1 Kultur und Events auf dem Campus und online

Im Jahr 2025 konnte der Kulturbereich sein Veranstaltungsangebot für Studierende erneut erweitern und 33 Events organisieren. Für die insgesamt 1.836 Teilnehmer*innen wurde ein abwechslungsreiches Programm geschaffen, das Begegnungen förderte, kulturellen Austausch ermöglichte und das Gemeinschaftsgefühl auf dem Campus stärkte.

Das Angebot umfasste zahlreiche kreative, kulturelle und sportliche Formate. Besonders beliebt waren kreative Workshops wie Painting- und Henna-Kurse, Wein-Tastings sowie Barista-Workshops. Darüber hinaus boten sportliche Aktivitäten wie Kanutouren und Bogenschießen den Studierenden die Möglichkeit, gemeinsam aktiv zu werden und neue Kontakte zu knüpfen.

Im Rahmen der Nachhaltigkeitswoche der TU Dortmund und der FH Dortmund wurden zusätzlich verschiedene nachhaltige Workshops angeboten, die auf großes Interesse stießen und wichtige Impulse rund um nachhaltiges Handeln im Alltag vermittelten.

Auch Exkursionen und besondere Einblicke außerhalb des Campus gehörten zum Programm. So konnten Studierende unter anderem an Führungen durch eine Dortmunder Brauerei sowie durch das BVB-Stadion teilnehmen. Das gemeinsam mit der Psychologischen Beratung organisierte Speed Connecting förderte zudem die Vernetzung der Studierenden untereinander und erleichterte insbesondere neuen Studierenden das Kennenlernen.

Ein besonderes Highlight waren erneut die zwei „Feste der Kulturen“. Mit ihren vielfältigen kulturellen Beiträgen, internationalen Angeboten und ihrem bunten Rahmenprogramm schufen sie Raum für Begegnung und Austausch und machten die kulturelle Vielfalt auf dem Campus erlebbar.



Digitale Formate für Studierende und Ticketshop

Um auch Studierende anzusprechen, die nicht regelmäßig am Campus sind, wurden zudem digitale Veranstaltungsformate angeboten und getestet. Zusätzlich wurde zum Start des Wintersemesters die Ticketplattform „Eveeno“ eingeführt. Dadurch können Tickets für Veranstaltungen nun bequem online gebucht und direkt digital bezahlt werden.

Veranstaltungen für Beschäftigte

Ergänzend zu den studentischen Angeboten organisierte das Kulturbüro außerdem fünf Veranstaltungen für die Beschäftigten des Studierendenwerks. Dazu gehörten unter anderem ein Bowlingabend, zwei Dartturniere, das Sommerfest sowie Gesundheitspräventionsangebote. Die Veranstaltungen förderten den kollegialen Austausch und leisteten gleichzeitig einen Beitrag zur Stärkung des Betriebsklimas und des Gesundheitsbewusstseins der Mitarbeitenden.

5.2 Kennzahlen

33**Veranstaltungen****1.836****Teilnehmer*innen**

6 Psychologische Beratung

6.1 Unterstützung für Studierende bei vielfältigen Problemen

Im vergangenen Jahr hat die Psychologische Beratung des Studierendenwerks ihr Engagement für die Studierenden weiter ausgebaut und zahlreiche Angebote zur Unterstützung und zur Förderung der persönlichen Entwicklung bereitgestellt. Im Sommer- und Wintersemester konnten Studierende an vielfältigen Gruppenangeboten und Workshops teilnehmen, die gezielt auf aktuelle Herausforderungen im Studienalltag eingehen.

Aktionstage, Workshops und Gruppenangebote

Bereits zum dritten Mal wurden im Sommersemester 2025 in Kooperation mit der TU Dortmund und der FH Dortmund die Aktionstage „(We) care for you“ organisiert. Dabei standen zahlreiche Workshops, Vorträge und weitere Angebote rund um das Thema mentale Gesundheit auf dem Programm. Zu den behandelten Themen zählten unter anderem Prüfungsangst und wie man sie bewältigen kann, selbstsicher Grenzen setzen und besserer Umgang mit Perfektionszwang. Die Veranstaltung stieß auf große Resonanz bei den Teilnehmenden.



Darüber hinaus wurden in den Semesterprogrammen 2025 verschiedene Angebote der Psychologischen Beratung zur Förderung der psychischen Gesundheit und sozialen Vernetzung von Studierenden umgesetzt. Dazu gehörte unter anderem eine semesterbegleitende Gruppe zum Thema Neurodiversität für Studierende der FH Dortmund, die in Kooperation mit der Psychologischen Beratung der FH Dortmund durchgeführt wurde. Ziel des Workshopformats war es, einen geschützten Raum für Austausch, gegenseitige Unterstützung und Vernetzung neurodivergenter Studierender zu schaffen. Ergänzend fanden Workshops zu den Themen Selbstfürsorge im Studium sowie Selbstwert und Selbstbewusstsein statt, die Studierende dabei unterstützten, persönliche Ressourcen zu stärken und einen gesundheitsförderlichen Umgang mit den Anforderungen des Studienalltags zu entwickeln. Um das Angebot für Studierende der entlegeneren Standorte zu ergänzen und perspektivisch zu erweitern fand erstmalig eine Veranstaltung im Onlineformat statt, die gut angenommen wurde. Auch Themen wie hormonelle Gesundheit oder das selbstsichere Verhalten in sozialen Situationen spielten eine Rolle. Zudem wurde gemeinsam mit dem Kulturbüro des Studierendenwerks, der Psychologischen Beratung der TU Dortmund sowie dem studentischen Gesundheitsmanagement der TU Dortmund das Veranstaltungsformat „Speed Connecting“ angeboten, um soziale Kontakte, Austausch und Vernetzung auf dem Campus zu fördern.

Interne Weiterbildungen für Beschäftigte

Aufgrund der positiven Rückmeldungen aus dem Vorjahr wurden erneut interne Schulungen für die Beschäftigte des Studierendenwerks durchgeführt. Im Fokus standen praxisnahe Themen wie der Umgang mit herausfordernden Klientinnen und Klienten sowie effektive Kommunikation. Diese Fortbildungen tragen maßgeblich dazu bei, die Beratungsqualität kontinuierlich zu sichern und weiterzuentwickeln. Im Rahmen des Gesundheitstages lud die Psychologische Beratung die Kolleg*innen zu ressourcenfördernden Angeboten zum Thema „Achtsamkeit“ und „Imagination“ ein.

6.2 Kennzahlen

575**Beratungsgespräche****135****Erstgespräche****55****Gespräche mit
internationalen
Studierenden**

7 Sozialberatung und Nothilfen

7.1 Start der Sozialberatung

Der offizielle Start der Sozialberatung erfolgte im Januar 2025. Das Angebot war zunächst in zwei Formaten zugänglich: persönlich vor Ort sowie telefonisch. Damit wurde eine Grundlage geschaffen, um Studierenden flexibel und zeitnah beratend beizustehen.

Im September 2025 wurde die regelmäßige, offene Telefonsprechstunde eingeführt. Diese bietet eine niedrigschwellige, verbindliche Anlaufstelle für dringende Anliegen. Ab November 2025 konnten Studierende die Beratungsleistungen zudem auch online in Anspruch nehmen, was die Zugänglichkeit weiter erhöht und geografische Barrieren reduziert hat.



Sozialberatung an der FH Südwestfalen

Am 16. Mai 2025 wurde die erste offene Sprechstunde der Sozialberatung am FH-Standort Iserlohn durchgeführt. Die Resonanz war deutlich positiv und zeigte das hohe Interesse der Studierenden an zentraler Beratung innerhalb des Hochschulbetriebs. Aufbauend darauf wurde ab dem Wintersemester 2025/2026 die Sozialberatung zum Semesterbeginn als offene Sprechstunde an allen Standorten der FH Südwestfalen angeboten: Iserlohn, Meschede, Hagen und Soest. Ziel ist es, dieses Format künftig jedes Semester an allen Standorten fortzuführen, um den Bedarf kontinuierlich zu decken.

Vernetzung und Kennenlernen interner und externer Strukturen

Ein wesentlicher Bestandteil des Aufbaus der Sozialberatung war das intensive Kennenlernen sowohl der internen Bereiche des Studierendenwerks als auch externer Partner. Dazu gehörten Hochschulen und deren Servicestellen (International Offices, Familienbüros, Inklusionsbüros, Studierendencoaches etc.) sowie weitere externe Anlaufstellen, die sich mit Studierendenthemen überschneiden. Durch Netzwerken und Kooperationen konnte eine ganzheitliche Anlaufstelle geschaffen werden, die den Studierenden unkompliziert Hilfe und Orientierung bietet. Dieser Aufbauprozess war maßgeblich für die Qualität und Reichweite der Beratungsangebote.

Ausbau der Veranstaltungsform: Money Talk

Eine weitere Kerninitiative war der Start der gemeinsamen Vortragsreihe Money Talk, die am 29. Oktober 2025 mit einer Veranstaltung von Annika Zemke aus dem Praxisbüro der FH Dortmund eröffnet wurde. Auch hier ist vorgesehen, diese Vortragsreihe fortzuführen: planmäßig soll Money Talk jedes Semester an der FH Südwestfalen und weiteren Kooperationsstandorten fortgesetzt und kontinuierlich ausgebaut werden. Ziel ist es, praxisnahe Informationen und Beratung zu finanziellen Themen verständlich aufzubereiten und den Studierenden konkrete Handlungssicherheit zu geben.

Zentrale Themen der Sozialberatung 2025

Übergeordnete Schwerpunkte der Sozialberatung lagen insbesondere in:

- Studienfinanzierung abseits von BAföG: Hier lag der Fokus auf Unterstützungsformen wie Wohngeld, Leistungen nach dem SGB II sowie Darlehen. Ziel war es, Studierenden und Lebensrealitäten der Studierenden finanziell besser planbar zu machen und unnötige Hürden abzubauen.
- Unterstützung bei bürokratischen und administrativen Angelegenheiten: Dazu zählten der Umgang mit Behörden, Ämtern, Versicherungen, Vermieterinnen und Vermietern sowie allen Bereichen, die typischerweise den Alltag von Studierenden prägen. Die Beratungen zielen darauf ab, Klarheit zu schaffen, Chancen zu maximieren und bürokratische Prozesse so angenehm wie möglich zu gestalten.

Ausblick

In 2025 hat die Sozialberatung eine klare Etablierung als zentrale Anlaufstelle für finanzielle, administrative und organisatorische Fragen von Studierenden erreicht. Durch den kontinuierlichen Ausbau der offenen Sprechstunden an den Standorten der FH Südwestfalen sowie die Erweiterung der Online-Beratungsangebote wird die Erreichbarkeit erhöht.

Die fortgesetzte Zusammenarbeit mit internen Bereichen des Studierendenwerks, zusätzlichen Hochschulstellen und externen Partnern stärkt das Netz aus Unterstützungsangeboten und ermöglicht eine ganzheitliche Begleitung der Studierenden.

7.2 Kennzahlen

250

Beratungsgespräche

164

Klient*innen

7.3 Nothilfen: Angebote für Studierende

Für Studierende, die in finanzielle Not geraten, hält das Studierendenwerk verschiedene Hilfsangebote bereit. So gibt es beispielsweise einen speziellen Nothilfefonds, über den dringende Ausgaben wie ausstehende Mieten, Rückmeldegebühren oder offene Krankenversicherungsbeiträge übernommen werden können. Die Mittel für diesen Fonds stammen aus den Sozialbeiträgen der Studierenden. Die Nachfrage nach dieser Unterstützung ist 2025 in etwa gleichgeblieben: Insgesamt konnten 19 Studierende (2024: 15) in akuten finanziellen Schwierigkeiten geholfen werden. Die ausgezahlte Summe belief sich auf 7.804,31 Euro (2024: 4.474 Euro).

Darüber hinaus besteht für Studierende die Möglichkeit, einen Antrag auf kostenloses Mensaessen – den sogenannten Freitisch – zu stellen. Im vergangenen Jahr wurden 435 Freitischmarken eingelöst (2024: 416) im Wert von 773,75 €.

Außerdem erhielten 4 Studierende eine Erstattung ihrer Sozialbeiträge (2024: 4). 146,66 €

Daka-Darlehen

Das Daka-Darlehen richtet sich an Studierende, die keinen Anspruch (mehr) auf BAföG haben. Auch 2025 wurde dieses Darlehen, das von der Darlehenskasse der Studierendenwerke NRW e.V. vergeben wird, im CHE-Studienkredittest erneut mit Bestnoten bewertet.

Es ermöglicht monatliche Auszahlungen von bis zu 1.000 Euro und kann in jeder Studienphase beantragt werden. Die maximale Darlehenssumme beträgt 12.000 Euro pro Person. Es fallen keine Zinsen an, lediglich eine einmalige Verwaltungsgebühr in Höhe von fünf Prozent der Darlehenssumme wird fällig.

Im Jahr 2025 ergaben sich insgesamt 47 Darlehen (2024: 35) mit einem Gesamtvolumen von 317.277 Euro (2024: 289.315 Euro).

DakaDARLEHENSKASSE
der Studierendenwerke e.V.

7.4 Kennzahlen

19

Bewilligte
Anträge
auf Nothilfe

7.804 €

Ausgezahlte
Gesamtsumme

47

Bewilligte
Darlehensanträge

317.277 €

Gesamtvolumen
Darlehen

8 Studieren mit Kind

8.1 Die Kita im Grünen

Die „Kita im Grünen“ macht ihrem Namen alle Ehre: Die Einrichtung befindet sich in naturnaher Lage und zugleich nur wenige Minuten vom Campus Süd entfernt. Mit mehr als 120 Betreuungsplätzen für Kinder im Alter von vier Monaten bis zum Vorschulalter gehört sie zu den größten Kindertagesstätten in Dortmund. Ein besonderes Merkmal ist das großzügige Außengelände mit über 4.000 Quadratmetern Fläche, das neben vielfältigen Spielmöglichkeiten auch durch seinen alten Baumbestand geprägt wird. Das Angebot der Kita richtet sich sowohl an Kinder von Studierenden und Hochschulmitarbeiter*innen als auch an Familien aus den angrenzenden Stadtteilen.



Das Kita-Jahr 2024/25

Das Kita-Jahr 2024/2025 war geprägt von vielen lebendigen Begegnungen, schönen gemeinsamen Erlebnissen und wichtigen Weiterentwicklungen im Alltag der Einrichtung. Besonders bereichernd war erneut die Kooperation mit dem Seniorenheim Haus am Tiefenbach. Durch gemeinsame Bastelaktionen wie Laternen- und Osterkörbchenbasteln, das Singen von Liedern, das gemeinsame St.-Martins-Fest sowie Besuche der Bewohnerinnen und Bewohner – unter anderem zur Verabschiedung der Vorschulkinder – entstanden wertvolle Begegnungen zwischen den Generationen. Eine besondere Rolle spielte dabei auch die Vorlese-Oma, die den Kindern mit viel Zeit und Zuwendung schöne Lesemomente schenkte.

Zu den besonderen Highlights des Jahres zählte die Einrichtung eines Büchertauschregals für Eltern und Kinder, das seither zum Austausch und zur gemeinsamen Freude am Lesen einlädt. Auch das Feiern kam nicht zu kurz: Ob bei der fröhlichen Rosenmontagsparty mit dem Besuch des Kinderprinzenpaares, beim Sommerfest, bei der Vorschulkindverabschiedung, beim gemeinsamen St.-Martins-Fest mit dem Seniorenheim oder beim Nikolausfest - viele Feste stärkten das Gemeinschaftsgefühl und schufen schöne Erinnerungen für die Kinder. Die Vorschulkinder konnten im Rahmen verschiedener Ausflüge und Aktionen zudem wichtige Eindrücke und Lernerfahrungen sammeln, etwa bei Besuchen der Feuerwache, der Verkehrspuppenbühne sowie bei Angeboten zur Verkehrserziehung mit der örtlichen Polizei. Auch in unserer Einrichtung selbst durften wir wieder verschiedene Gäste begrüßen, darunter eine Zahnärztin, eine Fotografin und das Dortmunder Kinderprinzenpaar.

Neben den pädagogischen und gemeinschaftlichen Angeboten wurden auch bauliche Verbesserungen umgesetzt: In Haus 1 konnten im Rahmen von Sanierungsarbeiten neue Küchen eingebaut, die Garderoben aufgearbeitet und neue Fußböden verlegt werden.

8.2 Kennzahlen

134

Plätze
insgesamt

52

U3-Plätze

8

Anzahl der
Gruppen

33

Anzahl der
pädagogischen
Fachkräfte im
Durchschnitt

Belegung nach Altersgruppen Stand Juli 2025:

1 Jahr	2 Jahre	3 Jahre	4 Jahre	5 Jahre	6 Jahre	älter als 6 Jahre
5	33	25	30	23	17	1

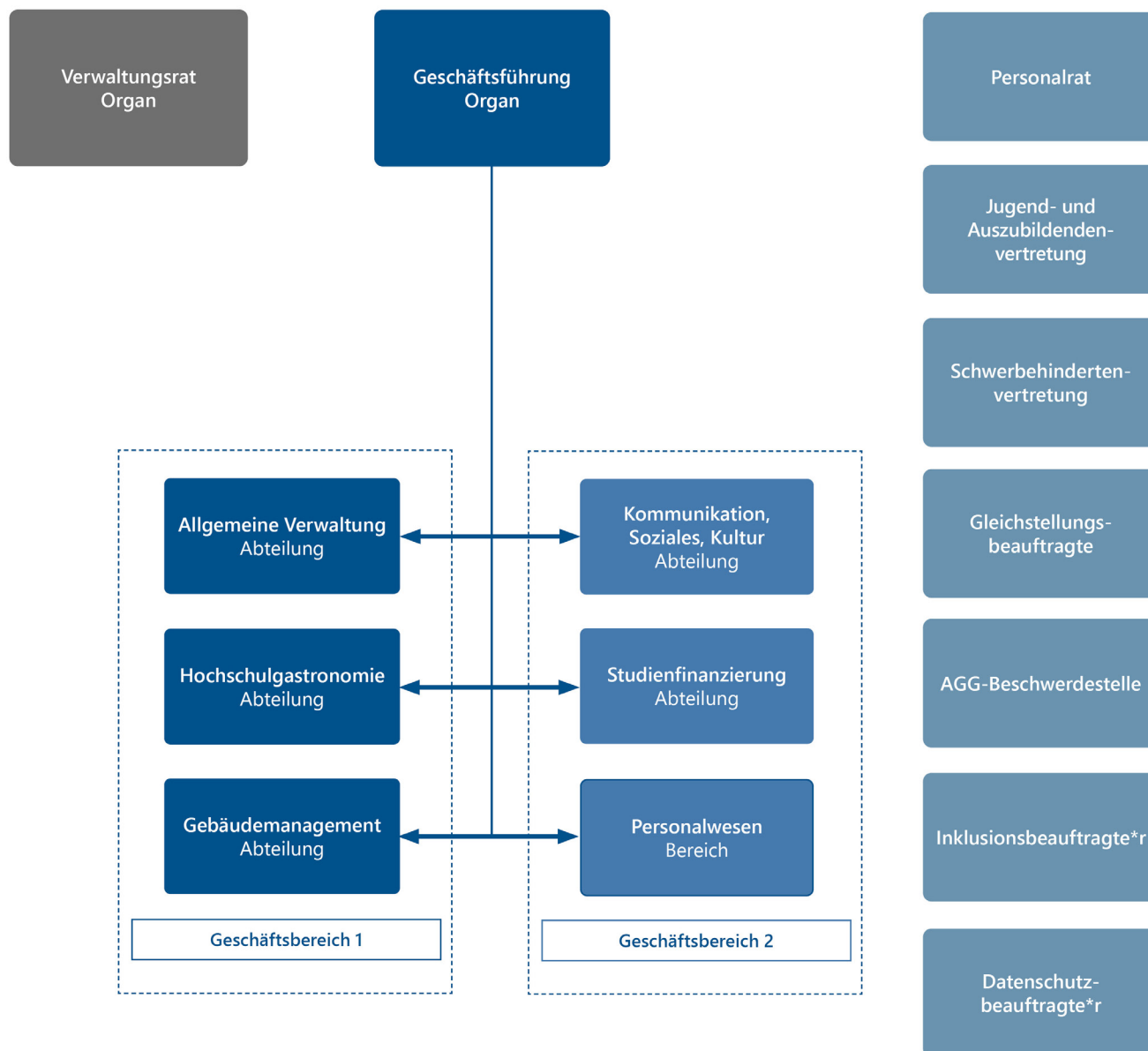
8.3 Unterstützung für studierende Eltern

Das Studierendenwerk bietet Studierenden mit Kindern neben der Möglichkeit eines Betreuungsplatzes in der Kita im Grünen weitere Unterstützungsangebote an. Kinder von Studierenden der TU Dortmund, der FH Dortmund sowie der FH Südwestfalen können bis zum Alter von zehn Jahren täglich kostenlos in den Mensen des Studierendenwerks zu Mittag essen. Im vergangenen Jahr wurde dieses Angebot insgesamt 392 Mal von Kindern studierender Eltern genutzt (2024: 651).

Darüber hinaus unterstützt das Studierendenwerk studierende Eltern, die nach BAföG als bedürftig eingestuft werden, mit finanziellen Zuschüssen zur Erstausrüstung nach der Geburt eines Kindes. Im vergangenen Jahr erhielten 12 Antragsteller*innen (2024: 7) eine Förderung in Höhe von insgesamt 6.000 Euro (2024: 3.500 Euro) für die Anschaffung von Säuglings- und Kleinkindausstattung.

9 Organisation und Gremien

9.1 Das Organigramm



9.2 Der Verwaltungsrat des Studierendenwerks Dortmund in der 24. Amtsperiode



Der Verwaltungsrat des Studierendenwerks: v. li. Maximilian Meßmann, Samira Marie-Louise Bischoff, Dennis Esser, Nicole Benski, Svenja Stepper, Britta Ebenfeld, Dirk Stürmer und Simon Waimann (nicht auf dem Foto: Nils Mackenroth).

Der Verwaltungsrat 2025 setzte sich wie folgt zusammen:

- Simon Waimann, Vorsitzender, Studentisches Mitglied (FH Südwestfalen)
- Britta Ebenfeld, Stellv. Vorsitzende, Dezernatsleiterin FH Südwestfalen
- Nicole Benski, Beschäftigtenvertreterin des Studierendenwerks
- Samira Marie-Louise Bischoff, Studentisches Mitglied (TU Dortmund)
- Dennis Esser, Beschäftigtenvertreter des Studierendenwerks
- Pascal Makossa, Studentisches Mitglied (TU Dortmund) (bis 30.09.2025)
- Nils Mackenroth, Studentisches Mitglied (TU Dortmund) (ab 01.10.2025)
- Maximilian Meßmann, Studentisches Mitglied (FH Dortmund)
- Svenja Stepper, Kanzlerin der FH Dortmund
- Dirk Stürmer, Mitglied nach § 4 Abs. 1 Nr. 4 StWG NRW, Geschäftsführer, TechnologieZentrum Dortmund

9.3 Der Personalrat



Der Personalrat des Studierendenwerks: (v. li.) Petra Hoehle, Martin Blayden-Tscherning (Mitglied bis November 2024), Christoph S. Hugo, Melanie Reska, Susanne Thomas, Dennis Esser, Piotr Kozdeba, Nils Herrmann und Faribors Nikjoo.

Der Personalrat hat die Aufgaben, die betriebliche Mitbestimmung nach dem Landespersonalvertretungsgesetz (LPVG) umzusetzen und die Rechte der Beschäftigten zu vertreten. Der Personalrat 2025 setzte sich wie folgt zusammen:

- Dennis Esser, Vorsitzender (Studienfinanzierung/BAföG)
- Susanne Thomas, 1. Stellv. Vorsitzende (Rechnungswesen)
- Christoph S. Hugo, 2. Stellv. Vorsitzender (Gebäudemanagement)
- Melanie Reska, 3. Stellv. Vorsitzende (Kultur)
- Nils Herrmann (Hochschulgastronomie)
- Petra Hoehle (Kita im Grünen)
- Piotr Kozdeba (Hochschulgastronomie)
- Faribors Nikjoo (IT)
- Sören Goldschmidt (Assistent des Personalrats)

Weitere Interessenvertretungen

- **Schwerbehindertenvertretung Arbeitnehmerseite**
Simone Siedschlag (Hochschulgastronomie)
Melanie Reska (Kultur)

Weitere Beauftragte des Arbeitgebers

- **Gleichstellungsbeauftragte**
Fanny Wittek (InfoPoint)
Yasemin Gerngroß (InfoPoint)

- **Inklusionsbeauftragte**
Berit Janson (Studienfinanzierung)
- **Betriebsarzt**
Dr. med. Ulrich Vossen
- **Arbeitssicherheitstechnischer Betreuer**
Manfred Pietsch (MEDITÜV)
- **Brandschutzbeauftragter**
Uwe Gehrmann (Gebäudemanagement)

Bericht des Personalrats

Das Jahr 2025 war für den Personalrat von vielfältigen Aufgaben, Veränderungen und gemeinsamen Aktivitäten geprägt. Ein besonderer Einschnitt war der Verlust unseres geschätzten Kollegen Ralf Brexel, der im Berichtsjahr verstorben ist. Wir werden ihn als engagierten Mitstreiter und geschätzten Menschen in ehrender Erinnerung behalten.

Im Personalrat ergaben sich zudem personelle Veränderungen. Die Stelle der Assistenz wurde durch Sören Goldschmidt neu besetzt. Darüber hinaus wurde die Freistellung des Personalratsvorsitzes neu organisiert. Aufgrund der zusätzlichen 50-prozentigen Freistellung von Dennis Esser bei der Landespersonalrätekonzferenz wird die Freistellung des Vorsitzes künftig aufgeteilt. Susanne Thomas übernimmt hierbei einen Freistellungsanteil von 50 Prozent.

Ein Schwerpunkt der Personalratsarbeit lag im Jahr 2025 auf der Ausarbeitung und dem Abschluss mehrerer Dienstvereinbarungen. Gemeinsam mit der Geschäftsführung konnten Vereinbarungen zur Einführung der Sommerarbeitszeit, zur Einführung eines elektronischen Zeiterfassungssystems, zur Nutzung von Künstlicher Intelligenz sowie zur Würdigung besonderer Anlässe abgeschlossen werden. Damit wurden wichtige Regelungen für die Beschäftigten geschaffen und bestehende Prozesse weiterentwickelt.

Auch die Förderung von Gesundheit, Austausch und Gemeinschaft spielte im Berichtsjahr eine wichtige Rolle. Der Personalrat unterstützte das Projekt Gesundheitsmanagement in der Kita und organisierte gemeinsam mit der Geschäftsführung die Nikolaus-Aktion. Darüber hinaus fanden das traditionelle Sommerfest, der Gesundheitstag und die Personalversammlung statt, die allen Beschäftigten Gelegenheit zum Austausch und zur Information boten.

Der Personalrat bedankt sich bei allen Beschäftigten, der Geschäftsführung sowie den beteiligten Gremien für die konstruktive Zusammenarbeit und das entgegengebrachte Vertrauen im Jahr 2025.

Bericht der Gleichstellungsbeauftragten

Die Aufgaben der Gleichstellungsbeauftragten umfassen die Beteiligung an personellen, sozialen und organisatorischen Maßnahmen sowie die Teilnahme an Treffen und Beratungen im Integrationsteam. Die Gleichstellungsbeauftragten fungiert auch als Beschwerdestelle gemäß § 13 AGG. Im Jahr 2025 wurden keine Beschwerden eingereicht.

Der Anteil der beim Studierendenwerk Dortmund beschäftigten Frauen ist im Vergleich zum Vorjahr leicht gesunken und betrug 2025 zum Jahresende 62,2 Prozent (2024: 66,3 Prozent). Im Bereich der Ausbildung liegt der Frauenanteil bei 22,2 Prozent.

Im Hinblick auf Teilzeitbeschäftigten ist auch 2025 kein geändertes Verhalten der Beschäftigten erkennbar. Weiterhin wird dies vorwiegend von Frauen in Anspruch genommen. Im Jahr 2025 waren 81,37 Prozent (2024: 82,47 Prozent) der Teilzeitbeschäftigten Frauen.

Im Bereich der Einstufung ab der Entgeltgruppe 9b ist der Frauenanteil signifikant gestiegen und lag bei 40,47 Prozent (2024: 28,57 Prozent). Der Frauenanteil in der Entgeltgruppe 11 lag zum Ende des Jahres 2025 bei 42,86 Prozent (2024: 50 Prozent).

10 Gesetzliche Grundlagen

10.1 Korruptionsbekämpfungsgesetz

Mitgliedschaften im Sinn des § 16 Korruptionsbekämpfungsgesetz:

Name	Ausgeübter Beruf	Angaben nach §16 KorruptionsbG
Verwaltungsrat 2025		
Simon Waimann (Vorsitzender)	Studierender der FH Südwestfalen	Senatsmitglied FH Südwestfalen Mitglied Fachbereichsrat I&N Mitglied im AStA Vorstand Mitglied im StuPa der FH Südwestfalen
Britta Ebenfeld (Stellv. Vorsitzende)	Dezernentin in der Hoch- schulverwaltung der FH Südwestfalen	Mitglied Senat, stellv. Vorsitzende, FH Südwestfalen Mitglied Aufsichtsrat, Wissenschaftliche Genossenschaft Südwestfalen eG Mitglied Aufsichtsrat, BürgerEnergieGenossenschaft e. G. (BEG-58)
Dirk Stürmer	Vorsitzender der Ge- schäftsführung TechnologieZentrum Dort- mund GmbH	Geschäftsführer, TechnologieZentrum Dortmund Management GmbH Geschäftsführer TZ-Invest Dortmund GmbH Beirat, Dortmunder Forum für Frau und Wirtschaft e.V. Mitglied im Kuratorium, MPI für molekulare Physiologie Vorstandsmitglied NIRO, Netzwerk Industrie RuhrOst e.V.
Svenja Stepper	Kanzlerin der FH Dortmund	-
Nicole Benski	Beschäftigte, Studierendenwerk Dortmund AöR	-
Dennis Esser	Personalratsvorsitzender Studierendenwerk Dort- mund AöR 2. stellv. Vorsitzender der Landespersonalrätekon- ferenz	-
Samira Marie-Louise Bischoff	Studierende der TU Dortmund stud. Hilfskraft an der TU Dortmund	Finanzreferentin des AStA der TU Dortmund selbstständiges Promoting für eine NGO
Nils Mackenroth	Studierender der TU Dortmund	Stellvertretendes Mitglied des Senats der Technischen Uni- versität Dortmund Stellvertretendes Mitglied des Fakultätsrats Mathematik der Technischen Universität Dortmund Mitglied des Studierendenparlaments der Technischen Uni- versität Dortmund Mitglied des Fachschaftsrats Mathematik der Technischen Universität Dortmund Stellvertretender Vorsitzender des Förderverein Universitäts- chor Dortmund e. V.
Pascal Makossa	Studierender der TU Dortmund wiss. Hilfskraft an der TU Dortmund	-

Name	Ausgeübter Beruf	Angaben nach §16 KorruptionsbG
Verwaltungsrat 2025		
Maximilian Messmann	Duales Studium Softwaretechnik an der FH Dortmund Ausbildung zum Fachinformatiker für Anwendungsentwicklung	Stimmberechtigtes Mitglied des Senats der FH Dortmund Stimmberechtigtes Mitglied des Studierendenparlaments der FH Dortmund Stimmberechtigtes Mitglied des Fachschaftsrats Informatik der FH Dortmund Stimmberechtigtes Mitglied der Internen Akkreditierungskommission der FH Dortmund Stimmberechtigtes Mitglied Studienbeirats des Fachbereichs Informatik der FH Dortmund Stimmberechtigtes Mitglied der Gleichstellungskommission des Senats der FH Dortmund
Geschäftsführung		
Burkhard Schwemin	Geschäftsführer, Studierendenwerk Dortmund AöR	-
Johannes Zedel	Geschäftsführer, Studierendenwerk Dortmund AöR	Mitglied im Rat der Stadt Dortmund Aufsichtsrat DOGEWO Dortmunder Gesellschaft für Wohnen mbH Verwaltungsrat der Sparkasse Dortmund

10.2 Corporate Governance Bericht

Gemäß Ziffer 5.2 des Corporate Governance Kodex des Landes Nordrhein-Westfalen berichtet die Geschäftsleitung über die Corporate Governance des Studierendenwerks Dortmund in Bezug auf das Geschäftsjahr 2025

1. Grundsatz

Der Corporate Governance Kodex des Landes Nordrhein-Westfalen wird von dem Studierendenwerk Dortmund mit dessen Verankerung in der Satzung angewendet. Gemäß Ziffer 5.2 des Kodex gibt die Geschäftsleitung für das Studierendenwerk Dortmund in Bezug auf das Wirtschaftsjahr 2025 die nachfolgende GovernanceErklärung ab.

2. Governance-Erklärung der Geschäftsführung

Die Geschäftsführung erklärt, dass die Geltung des Kodex in der Satzung des Studierendenwerks Dortmund verankert wurde. Die für das Geschäftsjahr 2025 geltende Satzung des Studierendenwerks Dortmund i. d. F. vom 17. März 2023 wurde wirksam mit Genehmigung durch die Rechtsaufsichtsbehörde mit selbem Datum.

Unter Berücksichtigung der Besonderheiten des Studierendenwerks Dortmund wurde aus sachlichem Grund im Geschäftsjahr 2025 ausschließlich in folgenden Punkten von dem Kodex abgewichen:

- a. Ziffern 3.4.1 - 3.4.3, 3.6.1 bis 3.6.2 PCGK kamen nicht zur Anwendung. Die genannten Vorschriften legen andere Mechanismen der Entscheidungsfindung über die Vergütungshöhe und die übrigen Regelungsinhalte der Geschäftsführeranstellungsverträge zugrunde als bei den Studierendenwerken. Insbesondere wird auf § 8 (1) StWG NW hingewiesen (Genehmigung durch die Rechtsaufsichtsbehörde).
- b. Ziffer 5.1.4 PCGK gilt mit der Maßgabe, dass sich die Berichtspflichten nicht nach § 90 AktG, sondern nach dem StWG NW i.V.m. den einschlägigen Vorschriften der Satzung richten.
- c. Ziffer 6.2.1 PCGK fand keine Anwendung, da die berufsrechtlichen Vorschriften der Wirtschaftsprüfer zur Sicherung der Objektivität und Unabhängigkeit einvernehmlich als ausreichend betrachtet werden.
- d. Das Studierendenwerk Dortmund ist an der D+S - Services, Events, Marketing GmbH als alleiniger Gesellschafter beteiligt. Es handelt sich um eine kleine Kapitalgesellschaft, die aktuell ruhend gestellt ist. In der Vergangenheit lag der Schwerpunkt bei Dienstleistungen im Bereich Catering und Außenreinigung. Da die Gesellschaft aktuell ruht, wird der Kodex hier nicht angewendet.

Die Anteile beider Geschlechter an der Gesamtzahl der Personen mit Führungspositionen stellten sich im Geschäftsjahr 2024 wie folgt dar:

	bis 31.03.2025	Weiblich	Männlich	Neutral
1	Verwaltungsrat	6	3	
2	Geschäftsführung		2	
3	Abteilungsleitung	1	2	

	ab 01.04.2025	Weiblich	Männlich	Neutral
1	Verwaltungsrat	4	5	
2	Geschäftsführung		2	
3	Abteilungsleitung	1	2	

Die Besetzung des Verwaltungsrats für die 24. Amtsperiode erfolgte nach Maßgabe des Studierendenwerkgesetzes für eine Amtsperiode von zwei Jahren.

Die 24. Amtsperiode endet regulär am 31. März 2027.

Dortmund, 17.04.2026



Burkhard Schwemin
Geschäftsführer



Johannes Zedel
Geschäftsführer

3 Governance-Erklärung des Verwaltungsrates

Der Verwaltungsrat schließt sich der vorstehenden Governance-Erklärung der Geschäftsführung vom 06.03.2026 vollinhaltlich an. Es sind keine Anhaltspunkte erkennbar, dass über die ausdrücklich aufgeführten Punkte hinaus von den Empfehlungen des Kodex abgewichen wurde.

Dortmund, 17.04.2026



Simon Waimann
Vorsitzender des Verwaltungsrates

Impressum

Herausgeber

Studierendenwerk Dortmund AöR

(v. i. S. d. P.) Burkhard Schwemin, Geschäftsführer, Johannes Zedel, Geschäftsführer

Vogelpothsweg 85

44227 Dortmund

Telefon: 0231-20649-0

Fax: 0231-754 060

info@stwdo.de

www.stwdo.de

Konzeption und Redaktion

Petra Sellke, Referentin Presse- und Öffentlichkeitsarbeit

Layout, Satz und Grafik

Petra Sellke, Referentin Presse- und Öffentlichkeitsarbeit

Fotos und Illustrationen

Soweit nicht anders angegeben: Studierendenwerk Dortmund

Urheberrechte

Die Inhalte dieses Dokuments sind geschützt.

Die Satzung und Beitragsordnung des Studierendenwerks Dortmund finden Sie auf www.stwdo.de.

Dortmund, im Juni 2026



Studierendenwerk Dortmund AöR
Vogelpothsweg 85
44227 Dortmund
Tel: 0231-20649-0 info@stwdo.de
Fax: 0231-754-060 www.stwdo.de